

Bau- und Planungsausschuss

Protokoll Nr. BPA/07/2014

**über die öffentliche Sitzung
des Bau- und Planungsausschusses am 21.05.2014,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal**

Beginn der Sitzung : 19:00 Uhr
Ende der Sitzung : 20:30 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Hartmut Möller

Stadtverordnete

Frau Carola Behr

Herr Rafael Haase

Herr Jörg Hansen

Frau Anna-Margarete Hengstler

Frau Monja Löwer

Frau Susanne Philipp

Herr Michael Stukenberg

i. V. f. nicht benanntes Mitglied

Bürgerliche Mitglieder

Herr Uwe Graßau

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Peter Engel

Herr Angelius Krause

Herr Jakob Pannecke

Seniorenbeirat, öffentl. Teil

Seniorenbeirat, öffentl. Teil

Kinder- und Jugendbeirat,

öffentl. Teil

Sonstige, Gäste

Herr Ulf Küssner

Evers & Küssner Stadtplaner,
zu TOP 5 und TOP 11

Verwaltung

Herr Michael Sarach

Herr Ulrich Kewersun

Herr Stephan Schott

Herr Andreas Schneider

Herr Stefan Schnabel

Herr Heinz Baade

Frau Beate Skambath

Frau Anette Kruse

Frau Maren Uschkurat

bis 20:03 Uhr

Protokollführerin

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Festsetzung der Tagesordnung
3. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 06/2014 vom 07.05.2014
4. Parken am Bahnhof Ahrensburg - P+R-Anlage Alter Lokschuppen
- a b g e s e t z t -
5. 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 65 im Gewerbegebiet Beimoor Nord, nördlich der Ewigen Weide, östlich des Kornkamps, südlich der Stadtgrenze sowie westlich der rückwärtigen Bebauung der Kurt-Fischer-Straße **2014/061**
- Aufstellungsbeschluss
- Veränderungssperre
6. Lärmaktionsplanung
- Bekanntgabe des Verfahrens und Verteilung des Entwurfs
7. Erweiterung der Beleuchtung Parkallee, Parkterrasse, Kleistallee und Yorckallee **2014/039**
8. Umbau des Platzbereiches Hagener Allee **2014/054**
9. Kenntnisnahmen
- 9.1 Abfrage der Flächenpotenziale für Anpassungsstrategie für den Siedlungs- und Wohnbedarf im Kreis Stormarn
- 9.2 Wettbewerb im B-Plangebiet "Erlenhof-Süd"
- 9.3 Sondernutzung in der Klaus-Groth-Straße
- 9.4 Antrag des Kinder- und Jugendbeirates zum B-Plangebiet "Erlenhof-Süd"
- 9.5 Gemeinsame Sitzung BPA und UA
- 9.6 Bypass Hamburger Straße/Manfred-Samusch-Straße
- 9.7 Straßenbaumaßnahme der LBV
10. Verschiedenes
- 10.1 Radweg im Einfahrtsbereich zum Erlenhof-Süd

- 10.2 Verkehrsführung im Ulmenweg
- 10.3 Umwidmung von Radwegen
- 10.4 Baustelleneinrichtung Am Alten Markt
- 10.5 Vorbau in der Hagener Allee
- 10.6 Halteverbot im Helgolandring
- 10.7 Unerlaubte Nutzung der Feuerwehrezufahrt
- 10.8 Fußgänger- und Radfahrerampel an der B 75 zum Gartenholz
- 10.9 Qualität von Plänen und Vorlagen

1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt. Damit kann die Einwohnerfragestunde entfallen.

2. Festsetzung der Tagesordnung

Der Vorsitzende nimmt Bezug auf die in der Einladung vom 08.05.2014 vorgeschlagene Tagesordnung und fragt, ob es Änderungswünsche gibt. Die Verwaltung berichtet daraufhin, dass die eingeladenen Gäste zum Tagesordnungspunkt 4 kurzfristig abgesagt haben und dieser Punkt deshalb entfallen kann. Ferner schlägt die Verwaltung vor, den nicht öffentlichen Teil um den Tagungsordnungspunkt neu 11 „Sachstand zum B-Planverfahren Nr. 88“ zu erweitern. Hierbei geht es insbesondere um laufende Verhandlungen, weshalb eine Behandlung im öffentlichen Teil nicht möglich ist. Ansonsten werden keine Änderungswünsche vorgebracht.

Ohne weitere Aussprache wird anschließend mit Hinweis auf die überwiegenden Belange des öffentlichen Wohls und der berechtigten Interessen Einzelner über den Antrag des Vorsitzenden auf Ausschluss der Öffentlichkeit bei den TOP 11 bis 13 abgestimmt.

Der BPA stimmt einstimmig und damit mit der gemäß § 46 Abs. 8 i. V. m. § 35 Abs. 2 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein erforderlichen Mehrheit von 2/3 der anwesenden Ausschussmitgliedern zu.

Letztlich wird über die angepasste Tagesordnung abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

3. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 06/2014 vom 07.05.2014

Keine Einwände. Das Protokoll gilt damit als genehmigt.

4. Parken am Bahnhof Ahrensburg - P+R-Anlage Alter Lokschuppen - a b g e s e t z t -

5. **1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 65 im Gewerbegebiet Beimoor Nord, nördlich der Ewigen Weide, östlich des Kornkamps, südlich der Stadtgrenze sowie westlich der rückwärtigen Bebauung der Kurt-Fischer-Straße**
- Aufstellungsbeschluss
- Veränderungssperre

Aufgrund der geplanten Verlagerung des Fachmarktzentrums aus dem Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 65 in den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 88 ist für den Ausschluss von Einzelhandel am Altstandort der Bebauungsplan Nr. 65 entsprechend zu ändern. Erklärtes Ziel der Stadt Ahrensburg ist es, Gewerbegebietsflächen nur für klassische Gewerbeansiedlung vorzuhalten (**vgl. Anlage**). Um die bestehenden Einzelhandelsnutzungen zukünftig auszuschließen, soll die Ziff. 1 des Bebauungsplanes Nr. 65 gestrichen werden. Geklärt werden muss noch, ob ein kompletter Ausschluss von Einzelhandel erfolgen muss oder ob Einzelhandelsnutzungen, wie beispielsweise Baumärkte oder Autohändler weiterhin zulässig sein sollen. Zusätzlich soll eine Veränderungssperre verlegt werden, um mögliche Zeitfenster der parallelen Genehmigungsfähigkeit von 2 Fachmarktzentren auszuschließen.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass trotz der Änderung des Bebauungsplanes die bestehenden Genehmigungen ihre Wirkung beibehalten. Deshalb soll zusätzlich ein vertraglicher Ausschluss einer Nachnutzung durch Einzelhandelsbetriebe erfolgen. Diese Verträge werden derzeit von der Verwaltung und den Vorhabenträgern verhandelt.

Anschließend stellt die Verwaltung Herrn Ulf Küssner, den mit der Änderung beauftragten Stadtplaner vor.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes berichtet die Verwaltung, dass es sich im vorliegenden Fall um einen nicht qualifizierten Bebauungsplan handelt. Durch die Ausweisung einer möglichen Trasse für die Nordtangente ist ein qualifizierter Bebauungsplan notwendig, für den wiederum ein anderes zeitaufwendigeres Verfahren notwendig ist.

Hierzu wird ergänzt, dass geplant ist, am 18.06.2014 eine Vorlage im BPA zu behandeln, die eine Machbarkeitsstudie zur Festlegung der Trasse der Nordtangente zum Inhalt hat. Ein Ausschussmitglied ergänzt, dass bei den Verhandlungen mit der Nachbargemeinde argumentiert werden sollte, dass durch den Bau der Nordtangente eine Erschließung von Gewerbegebieten in deren Hoheitsgebiet möglich wäre. Auf die Nachfrage zu möglichen Vorkaufsrechten berichtet die Verwaltung, dass ein gesetzliches Vorkaufsrecht in diesem Fall nicht gegeben ist, jedoch durch privatrechtliche Verträge eine Sicherung des Grundstückes möglich sei.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

6. Lärmaktionsplanung

- Bekanntgabe des Verfahrens und Verteilung des Entwurfs

In den kommenden Tagen erhalten die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses sowie die Mitglieder des Umweltausschusses den Entwurf der Lärmaktionsplanung per E-Mail. Zur Erinnerung berichtet die Verwaltung, dass die Lärmaktionsplanung oder auch Lärmminderungsplanung auf Grundlage der EU-Umgebungslärmrichtlinie erstellt wird. Ferner erinnert die Verwaltung, dass alle 5 Jahre eine Lärmkartierung erfolgt. Die letzte ist aus den Jahren 2008/2009.

Am 11.06.2014 ist eine Öffentlichkeitsveranstaltung angesetzt, in der der Lärmaktionsplan vorgestellt und besprochen werden soll. Nach der Sommerpause ist geplant, am 03. oder 10.09.2014 ggf. eine gemeinsame Sitzung mit dem Umweltausschuss durchzuführen und den Entwurf und Auslegungsbeschluss beschließen zu lassen. Im Anschluss soll die Offenlegung erfolgen, nach der dann der endgültige Beschluss herbeigeführt werden soll.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes berichtet die Verwaltung, dass der 11.06.2014 ein regulärer Termin des Umweltausschusses ist, jedoch aufgrund von Terminschwierigkeiten bei der Lärmaktionsplanung verlegt werden musste.

8. Umbau des Platzbereiches Hagener Allee

Die Verwaltung stellt die geplante Umgestaltung des Platzbereichs Hagener Allee vor, damit dieser zukünftig für Fußgänger und Radfahrer besser nutzbar ist. Die Hagener Allee gehört zur Velo-Route A 7 des Radverkehrskonzeptes. Anhand eines Luftbildes zeigt die Verwaltung, dass das Mobiliar und die Beleuchtung in diesem Bereich parallel zueinander verlaufen. Die Radfahrer nutzen derzeit auf der Seite der Postfiliale den Bereich zwischen den Beleuchtungsmasten und den parkenden Autos als Radweg. Dieser Bereich ist oft sehr eng aufgrund der Überhänge der parkenden Pkw. Ein Ziel der Umgestaltung soll es sein, den Radfahrern mehr Fläche zu bieten.

Die Verwaltung erinnert an einen städtebaulichen Wettbewerb aus dem Jahr 1986, der Grundlage für die Gestaltung des Platzbereiches war. Auf der gegenüberliegenden Seite wird der Bereich für die Radfahrer und Fußgänger durch den Anbau des Eispavillons zusätzlich eingeschränkt.

Die Verwaltung erinnert an die BPA-Sitzung vom 18.06.2008, in der bereits wesentliche Punkte der Umgestaltung der Hagener Allee festgelegt wurden.

Anschließend stellt die Verwaltung die Umgestaltung des Platzbereiches im Einzelnen vor. Es ist geplant, durch das Versetzen der Borde in Richtung Parkflächen bis zu den Bauminseln eine zusätzliche Fläche für Fußgänger und Radfahrer von ca. 1,5 m bis zu ca. 2,5 m zu schaffen. Durch die Anordnung der Behindertenparkplätze jeweils im Eckbereich gehen anders als in der alten Planung keine Parkplätze verloren. Für den zusätzlichen Bereich soll das gleiche Pflaster wie auf den übrigen Flächen verwendet werden.

In der nachfolgenden Debatte werden verschiedene Aspekte, wie die Ausrichtung der Fahrradständer sowie das zu verwendende Pflaster besprochen. Auch wird die damals geforderte diagonale Radwegführung im Bereich der 4 Platzecken angesprochen, woraufhin die Verwaltung auf die Verbreiterung und damit mögliche Diagonalität verweist. Hinsichtlich der von einigen gewünschten Änderung der Oberfläche für Rollstuhlfahrer und Nutzer von Rollatoren verweist die Verwaltung, dass die gemeinsame Nutzung von Fußgängern und Radfahrern in diesem Bereich gewünscht ist und eine andere Oberfläche im neu geplanten Bereich zu mehr Konflikten zwischen den vorgenannten Personengruppen führen könnte. Auch wird in Frage gestellt, ob dies im Sinne der Radfahrer ist, da sich weitere Personengruppen auf den Radwegbereich konzentrieren.

Ein Ausschussmitglied bittet um Mitteilung, wie lange die Rechte an dem Ergebnis des Wettbewerbes noch verbindlich für die Stadt Ahrensburg gelten. Diesbezüglich erwähnt die Verwaltung ergänzend, dass das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbes im gesamten Innenstadtbereich zum Tragen kommt.

Ein Ausschussmitglied schlägt vor, den Fahrbahnbereich in der Breite fortzuführen wie die Hagener Allee vom Rondeel aus kommt. Dem entgegnet die Verwaltung, dass hierdurch eine komplette Verkehrsänderung notwendig ist, da der Lieferverkehr die Breite benötigt, um zu wenden, wie anhand der Darstellung der Schleppkurve in der **Anlage** zu sehen ist. Um das Verfahren nicht weiter zu behindern, bittet ein Ausschussmitglied, sich nicht erst dem Thema der möglichen Änderung der Verkehrsführung anzunehmen, sondern über die Umgestaltung in der heutigen Sitzung zu beschließen. Dies bekräftigt ein weiteres Ausschussmitglied, in dem es darauf hinweist, dass die Velo-Route Richtung Rondeel führt, wo die Verkehrsführung für Radfahrer auch nicht komfortabler ist.

Der Seniorenbeirat kommt auf seine Bitte, Granitplatten zu verwenden, zurück, infolgedessen die Verwaltung und die Ausschussmitglieder sich darauf verständigen, dass der Entwurfsplanung so zugestimmt werden kann. Die Ausführungsplanung soll dem Ausschuss noch einmal vorgelegt werden, um über die Verwendung der angesprochenen Granitplatten auch unter Kostengesichtspunkten zu sprechen.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

9. Kenntnisnahmen

9.1 Abfrage der Flächenpotenziale für Anpassungsstrategie für den Siedlungs- und Wohnbedarf im Kreis Stormarn

Am 13.05.2014 fand die Auftaktveranstaltung zum Projekt „Anpassungsstrategie für den Siedlungs- und Wohnungsbau im demographischen Wandel beim Kreis Stormarn“ in Bad Oldesloe statt. Es handelt sich um ein vom Kreis Stormarn in Auftrag gegebenes und vom Förderbund Nord maßgeblich gefördertes Konzept.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung sind alle Städte und Kommunen aufgefordert worden, ihre entsprechend nutzbaren Flächenpotenziale ab 2.000 m² zu benennen. Nach Auffassung der Verwaltung macht es wenig Sinn, den alten Flächennutzungsplan zu übermitteln, da sich der neue Plan gerade in der Aufstellung befindet. Die Flächenpotenziale der Stadt Ahrensburg sind jedoch in dem am 21.11.2011 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen ISEK bereits ermittelt worden. Diese werden für die Erarbeitung des Projektes zur der „Anpassungsstrategie für den Siedlungs- und Wohnungsbau im demographischen Wandel im Kreis Stormarn“ dem beauftragten Planungsbüro übermittelt.

9.2 Wettbewerb im B-Plangebiet "Erlenhof-Süd"

Übergeordnetes Planungsziel für den gesamten Planungsbereich Erlenhof ist es, ein Gebiet zu entwickeln, in dem möglichst verschiedene Bevölkerungsgruppen Wohnraum finden. Deshalb ist das Ziel, möglichst unterschiedliche Wohn- und Eigentumsformen für verschiedene Ziel- und Einkommensgruppen anzubieten. Das Ziel ist es, die Voraussetzungen zu schaffen, für eine sozial gemischte Bevölkerungsstruktur Wohnraumangebot anzubieten.

- Folgerichtig sind auch im Wettbewerbsquartier einzelne Cluster mit jeweils Einzel- und Doppelhäusern und Hausgruppen im B-Plan festgesetzt.
- Der Wettbewerb hat zum Ziel, eine städtebauliche „Einheitlichkeit“ zumindest in einem Teilquartier des Erlenhofs zu erzeugen, die im übrigen Gebiet durch den Verkauf von Einzelgrundstücken an unterschiedliche Eigentümer nicht zu erzielen ist. Den Festsetzungen im B-Plan waren diesbezüglich Grenzen gesetzt. Die Festsetzungen mit sozialen Belegungsrechten greift nicht so weit, dass die Stadt Belegungsrechte erhalten konnte.

- **Ziel des Wettbewerbs soll sein, eine Bebauung zu realisieren, die beispielhaft für Ahrensburg und das Umland geeignet sein könnte, die Baukultur positiv zu bereichern und vielleicht sogar zu beeinflussen.**

Weitere Ziele:

- geschickter Umgang mit der **Topografie** – übergeordnetes Ziel war, dass die Topographie des Gebietes auch nach Bebauung erlebbar bleibt
- Hausgruppen, die eine z. B. durch deren **Anordnung zueinander** (anders als das Reihenhaus) geschickt Einblicke in private Gartenzonen verhindern, ohne dass später Zäune und Wände dafür erstellt werden müssen (z. B. Gartenhofhäuser, Atriumhäuser)
- über geschickte Anordnung können Gebäude auf **Kleinstgrundstücken** entstehen, die wiederum Bevölkerung das Bauen ermöglicht, die das nur knapp leisten können
- **Nebenanlagen**, die jeder braucht, als gemeinsame Anlage erstellen (und zu Kommunikationsräumen ausbauen?) und/oder einheitlich planen und bauen
- Einfamilien- und Doppelhäuser: auch dort **neue Wohnformen** anbieten, siehe Beispiel Gütersloh
- **sinnvolle und klug abgegrenzte Freiräume** schaffen mit den unterschiedlichen Nutzungen: privat, halbprivat, halböffentlich
- soziale Komponente: **Nachbarschaften und Begegnungen initiieren** über die Anlage gemeinsamer Nutzungen (Fahrrad, Müll, Grillen, Spiel) sowie die Überschneidung von Räumen: Wie grenzen die Räume mit unterschiedlicher Privatheit aneinander? (Das Gegenteil von den individuellen EFH-Gebieten, wo es nur noch privat und öffentlich gibt)
- **Stellplätze** bündeln und dadurch Qualität für die Freiflächen erzeugen

9.3 Sondernutzung in der Klaus-Groth-Straße

Die Verwaltung nimmt Bezug auf die Einwohnerfragestunde der BPA-Sitzung vom 07.05.2014 und berichtet, dass der angesprochene Antrag auf Sondernutzung in der Klaus-Groth-Straße nur mündlich vorgetragen wurde und der Interessent mittlerweile hiervon Abstand genommen hat.

9.4 Antrag des Kinder- und Jugendbeirates zum B-Plangebiet "Erlenhof-Süd"

Die Verwaltung berichtet, dass am heutigen Tage ein Antrag des Kinder- und Jugendbeirates Ahrensburg mit der Nummer AN/016/2014 eingereicht wurde. Ziel des Antrages ist es, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Planung der Spiel- und Freizeitflächen im Neubaugebiet Erlenhof zu ermöglichen. Aus Sicht der Verwaltung gibt es hierbei 2 Punkte zu beachten. Einerseits wird auf die Zuständigkeit des Umweltausschusses hinsichtlich von Spiel- und Freizeitflächen verwiesen, andererseits wurde ein Erschließungsvertrag geschlossen, der u. a. die Planung und Ausführung der Spiel- und Freizeitflächen zum Gegenstand hat. Die Verwaltung sichert zu, an den Vorhabenträger heranzutreten mit der Bitte, den Kinder- und Jugendbeirat zu beteiligen. Die Rückmeldung des Vorhabenträgers wird dann im Umweltausschuss bekannt gegeben.

9.5 Gemeinsame Sitzung BPA und UA

Die Verwaltung berichtet, dass voraussichtlich am 02.07.2014 eine gemeinsame Sitzung des BPA und des UA mit den Themen Landschaftsplan und Flächennutzungsplan stattfinden soll. Im Rahmen der Sitzung sollen die beiden Pläne zunächst nur vorgestellt werden, die Beschlüsse hierzu sollen dann erst nach der Sommerpause erfolgen.

9.6 Bypass Hamburger Straße/Manfred-Samusch-Straße

Im Rahmen des bereits in der BPA-Sitzung am 07.05.2014 thematisierten Bauvorhabens Hamburger Straße 12 soll der Bypass von der Hamburger Straße hin zur Manfred-Samusch-Straße realisiert werden. Den beigefügten Plänen sind u. a. der geplante öffentliche Bereich sowie der entgegen des privatrechtlich gesicherten Anspruchs der Stadt zunächst privat gehaltene Bereich, der auch die Aufstellung von Außengestühl beinhalten soll, zu entnehmen. Die Details zur Realisierung werden derzeit noch mit dem Vorhabenträger verhandelt.

9.7 Straßenbaumaßnahme der LBV

Bezug nehmend auf die bereits mehrfach angesprochenen Straßenbaumaßnahmen des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr berichtet die Verwaltung, dass diese am 05.06.2014 zu einem Termin eingeladen wurde, der zum Gegenstand die Sperrung der B 75 zwischen Delingsdorf und Elmenhorst hat. Die Verwaltung wird sich weiterhin bemühen, dass eine Umleitung nicht durch das Ahrensburger Stadtgebiet erfolgt.

10. Verschiedenes

10.1 Radweg im Einfahrtsbereich zum Erlenhof-Süd

Ein Beiratsmitglied berichtet, dass im Bereich des Erlenhof-Süd Leitungen verlegt wurden und die dafür aufgenommenen Platten mittlerweile zum 2. Mal abgesackt sind. Die Verwaltung wird gebeten, dies zu überprüfen und auf eine ordnungsgemäße Herstellung hinzuwirken. Es wird darauf hingewiesen, dass dieser Abschnitt zum Bereich der Landesstraße gehört, der Sachverhalt jedoch weitergegeben wird.

10.2 Verkehrsführung im Ulmenweg

Bezug nehmend auf die Verkehrsführung im Ulmenweg berichtet ein Ausschussmitglied, dass jeweils am Anfang und Ende der Straße die Verkehrsinseln problematisch sind, wenn der Gegenverkehr aus den angrenzenden Straßen einbiegt. Die Verwaltung wird gebeten zu überprüfen, ob der Ulmenweg als Einbahnstraße ausgewiesen werden kann oder andere Maßnahmen getroffen werden können.

Die Verwaltung sichert zu, dies bei Gelegenheit zu überprüfen.

10.3 Umwidmung von Radwegen

Ein Ausschussmitglied bittet, dass die Verwaltung demnächst das Thema der Umwidmung von Radwegen mit auf die Tagesordnung nehmen wird. Hintergrund ist, dass nach Auffassung des Ausschussmitgliedes die Umwidmung von Radwegen in Ahrensburg zu lange dauert und er die Hintergründe hierfür wissen möchte. Die Verwaltung weist darauf hin, dass viele Straßen im Stadtgebiet intensiv geprüft werden müssen, ob für diese zukünftig die Radwegebenutzungspflicht aufgehoben werden kann.

Anmerkung der Verwaltung:

In Absprache mit dem Ausschussmitglied wird die Verwaltung nach der Sommerpause über den Sachstand zur Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht berichten.

10.4 Baustelleneinrichtung Am Alten Markt

Ein Ausschussmitglied informiert, dass bei dem kürzlich angestrichenen Gebäude am Alten Markt immer noch die Hinweisschilder und Absperrbaken zur Sperrung des oberen Gehweges stehen, jedoch das Gerüst bereits abgebaut wurde. Die Verwaltung wird gebeten, den ordnungsgemäßen Abbau der Baustelle zu veranlassen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Verwaltung hat bereits am Folgetag mit dem Eigentümer gesprochen, der eine Entfernung der Absperrung noch am selben Tag zugesichert hat.

10.5 Vorbau in der Hagener Allee

Ein Ausschussmitglied nimmt Bezug auf eine Anfrage bei der Verwaltung hinsichtlich des Vorbaus des neuen Lokals in der Hagener Allee. Hierzu berichtet die Verwaltung, dass der Eigentümer aufgefordert wurde, einen Antrag mit Unterlagen einzureichen, anhand derer eine Prüfung des Holzgestells bauordnungsrechtlich erfolgen kann. Daraufhin haben mehrere Gespräche zwischen der Stadt und dem Betreiber stattgefunden.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Verwaltung sichert dem BPA zu, über das Ergebnis des Verfahrens zu berichten.

10.6 Halteverbot im Helgolandring

Ein Ausschussmitglied erinnert an die Bitte, im Helgolandring auf Höhe der Bushaltestelle ein Parkverbot einzuführen und bittet die Verwaltung, sich diesem Thema anzunehmen. Die Verwaltung sichert die Überprüfung eines möglichen Parkverbotes zu und berichtet, dass dies nur aus personellen Gründen noch nicht geschehen ist.

10.7 Unerlaubte Nutzung der Feuerwehrezufahrt

Im Bereich der B 75/Am Weinberg wurden vermehrt Fahrzeuge gesichtet, die das Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Ahrensburg als Abkürzung genutzt haben, um schneller von der Straße Am Weinberg in die Lübecker Straße zum Ostring hin und umgekehrt zu kommen. Die Verwaltung wird gebeten zu überprüfen, ob die Beschilderung in diesem Bereich richtig ist. Diesbezüglich berichtet die Verwaltung, dass es sich um ein Privatgrundstück handelt, welches mit entsprechenden Schildern als Feuerwehrgelände ausgewiesen ist und somit grundsätzlich keine Überfahrt zulässig ist. Die Verwaltung wird die Beschilderung vor Ort bei Gelegenheit nochmals überprüfen.

10.8 Fußgänger- und Radfahrerampel an der B 75 zum Gartenholz

Ein Ausschussmitglied berichtet, dass bei der Überquerung der B 75, kommend aus dem Gebiet Gartenholz, die Bedarfsampel für Fußgänger und Radfahrer bei starkem Regen unter Wasser steht, sodass es kaum möglich ist, ohne nasse Füße die Signalschaltung zu bedienen. Die Verwaltung sichert zu, dies zu überprüfen, weist jedoch darauf hin, dass bei starkem Wasserfall überall Probleme mit Wasserständen auftauchen können.

10.9 Qualität von Plänen und Vorlagen

Der Vorsitzende kritisiert die schlechte Qualität von Plänen bei Sitzungsvorlagen. Er bittet die Verwaltung, zukünftig PDF-Drucker zu verwenden, um eine bessere Qualität zu gewährleisten. Daraufhin berichtet die Verwaltung, dass dies mit dem Programm, welches zur Erstellung von Sitzungsvorlagen verwendet wird, zusammen hängt. Dennoch wird die Verwaltung diese Bitte weitergeben; eine Umsetzung wird jedoch sicherlich einige Zeit in Anspruch nehmen.

gez. Hartmut Möller
Vorsitzender

gez. Maren Uschkurat
Protokollführerin